



Für bessere Arbeitsbedingungen, mehr Platz und eine gute innerbetriebliche Logistik sorgt die neue Halle von Industrie-Partner. Geschäftsführer Ralf Hock fühlt sich damit angesichts der guten Auftragslage bestens für die Zukunft gewappnet.

Foto: Arvid Müller

Maschinenrücken bei Industrie-Partner

■ Coswig
Der Sondermaschinenbauer bezieht seine neue Halle. Ein Großauftrag der Bahn hat mit dafür gesorgt, dass das nötig ist.

VON WOLF DIETER LIEBSCHNER

Wenn in der kommenden Woche die neuen Lehrlinge beim Coswiger Sondermaschinen- und Anlagenbauer Industrie-Partner ihre Ausbildung beginnen, werden sie ihre Arbeitsplätze in der neuen Halle des Unternehmens vorfinden. „Dort wird für sie ein extra Bereich eingerichtet“, sagt Geschäftsführer Ralf Hock.

Beste Bedingungen für die Ausbildung also. Mit den drei Neulingen steigt die Zahl der Lehrlinge bei Industrie-Partner auf nunmehr neun. Nicht nur die gestiegene Zahl der Auszubildenden hat den Hallen-

neubau erforderlich gemacht. Die seit rund zwei Jahren anhaltend gute Auftragslage hat dazu geführt, dass der Platz bei Industrie-Partner knapp wurde.

Wesentlichen Anteil am Aufschwung des Unternehmens hat ein Großauftrag der Deutschen Bahn. Industriepartner liefert Bremsprobegeräte, mit denen die Sicherheit neu zusammengestellter Güterzüge erhöht werden soll. In der kommenden Woche werden weitere vier dieser Sonderanfertigungen ausgeliefert. Insgesamt 18 dieser Geräte hat die Bahn bestellt.

Bauherr Hock freut sich, dass das Vorhaben trotz des langen Winters reibungslos vonstatten ging. Mit der Klipphausener Firma Goldbeck-Bau habe man einen zuverlässigen Partner für die schlüsselfertige Halle gefunden.

Pünktlich am 31. Juli konnte die Bauabnahme erfolgen. Unmittelbar danach begann der Umzug der ersten Mitarbeiter. Mit der 865 Quadratmeter großen Halle hat

sich die Produktionsfläche des Unternehmens nahezu verdoppelt. Sie ist gleichzeitig Teil eines Investitionsprogramms mit einem Volumen von rund 1,5 Millionen Euro, das sich bis in das kommende Jahr hinein ziehen wird.

Wo andere beim Umzug Stühle rücken, werden bei Industrie-Partner Maschinen gerückt. Die Elektriker haben ihre neuen Arbeitsplätze schon bezogen. Die Fertigung hat in der neuen Halle begonnen. In der nächsten Woche werden die Mitarbeiter der mechanischen Montage folgen. Neben den Auszubildenden werden insgesamt 16 der knapp 50 Mitarbeiter umziehen. „Ende November wollen wir alles abgeschlossen haben“, sagt Ralf Hock.

Noch werden die Umzugsarbeiten von ohrenbetäubendem Lärm begleitet. In der alten Halle, die nun zum Neubau eine direkte Verbindung hat, sind Bauleute mit Pressluftschlämmern am Werk. Hier entsteht ein völlig neuer Sozialtrakt mit sanitären

Anlagen, Pausenraum und Küche. Dafür muss eine Abwasserleitung neu verlegt werden.

Mit dem Erweiterungsbau ist das Coswiger Unternehmen unmittelbar an die Radebeuler Stadtgrenze gerückt. Beide Städte seien bei der Vorbereitung und während der Bauarbeiten sehr kooperativ gewesen, meint der Geschäftsführer. „Das begann bei der Beratung durch die Coswiger Stadtverwaltung bis hin zu zügigen Verwaltungsabläufen. Grundlage war, dass man bei der Stadt sehr viel Verständnis für unsere Situation gehabt hat.“ Radebeul habe unter anderem eine stadteigene Fläche zeitweilig als Lagerplatz zur Verfügung gestellt.

„Mit der neuen Halle hat die Logistik des Unternehmens eine völlig neue Qualität erreicht“, konstatiert der Geschäftsführer. Für die Zukunft fühlt sich das 1990 noch unter DDR-Bedingungen gegründete Unternehmen gut gewappnet.